

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsvereine mit der Arbeiterbewegung im Iran- außerhalb Irans

Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.de>

Email: iran.arbeiter.info@goolemail.com

Ausgabe 29
Nachrichten vom
November 2012

Ermordung der Arbeiteraktivisten unter Folter

In diesem Monat wurden in den islamischen Gefängnissen Irans zwei Arbeiteraktivisten unter massiven Foltern ermordet. **Satar Beheshti** wur-



Jamil Sowaydi



Satar

de in dem berüchtigten Gefängnis Kahrizak geschlagen und gefoltert, so dass er nach ein paar Tagen starb. Drei Tage danach wurde **Jamil Sowaydi** im Gefängnis der Stadt Ahwaz solange gefoltert, bis er tot war. Das islamische Regime hat versucht, alles zu vertuschen und hat zuerst behauptet, dass diese beiden Arbeiter durch einen normalen Tod gestorben sind. Viele Gefängnisinsassen haben die Foltermerkmale auf den Körpern der Gefolterten gesehen und ihre Beobachtungen in mehreren öffentlichen Briefen bezeugt.

Arbeiteraktivist zu 3 Jahren Haft verurteilt

Seyed Hadi Daneshyar, ein 38jähriger Arbeiteraktivist wurde am 19.11.2012 in der Stadt Shiraz zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde beschuldigt, an unangemeldeten Kundgebungen teilgenommen zu haben und staatsfeindliche Propaganda betrieben zu haben. Die Verhaftung und Verurteilung der Arbeiteraktivisten ist unter solchen Anschuldigungen eine übliche Methode des islamischen Regimes, um die wahren gewerkschaftlichen Tätigkeiten dieser Personen zu vertuschen. Herr Daneshyar war einmal im Jahre 2008 während des Streiks der Bergbauarbeiter in der Provinz Fars verhaftet und nach 20 Hafttagen zu 2 Jahren auf Bewährung verurteilt worden.



Hadi Daneshyar

Drei Mitglieder der "Vahed" Busfahrergewerkschaft entlassen

Das islamische Regime versucht die Arbeiter auf verschiedene Weisen unter Druck zu setzen. Unter Berücksichtigung der großen Arbeitslosigkeit in Iran, ist das Entlassen der Arbeiteraktivisten eines dieser Druckmittel. In letzter Zeit sind drei Arbeiteraktivisten der Vahed Gewerkschaft namens **Nasser Moharamsadeh**,

Wahid Fereiduni und **Hassan Saidi** entlassen worden, weil sie sich für die Rechte der Arbeiter eingesetzt haben.

Pedram Nassrolahi verhaftet

Pedram Nassrolahi ist ein Mitglied des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen. Der Arbeiteraktivist wurde am 09. März 2012 verhaftet und nach 48 Tagen auf Kaution -70 Millionen Toman- freigelassen. Jetzt wurde er unter falschen Anschuldigungen zu 19 Monaten Gefängnis verurteilt. Das islamische Regime Irans versucht die Arbeiteraktivisten unter unbegründeten Anschuldigungen, wie Verbindung mit oppositionellen Parteien und Aktivitäten zum Sturz des Regimes, zu verhaften und zu langen Gefängnisstrafen zu verurteilen.



Shahnaz Sagwand wieder angeklagt

26.11. Shahnaz Sagwand, die Ehefrau von **Ali Nejati**, das Vorstandsmitglied der Haft-Tapeh Zuckerfabrik, ist von dem Revolutionsgericht der Stadt Dezful vorgeladen worden. Der Kläger in diesem Fall ist die „Polizei für die Nachrichtendienst und die öffentliche Sicherheit“ der Stadt Schuch. Sie muss am 15. Dezember vor dem Gericht erscheinen.

Sie wurde am **06.11.** durch einem Gerichtsentscheid von jeglichen Anschuldigungen **freigesprochen**.

Sie war am 28. Oktober wegen „propagandistischen Äußerungen gegen das iranische Regime und Verbreitung von Lügen über die Situation ihres Ehemannes Ali Nejati durch die ausländischen Medien“ von der iranischen Justiz angeklagt.

Internationale Solidarität

76 Vertreter der Transport-und Verkehrsgewerkschaften aus 44 Ländern haben in ihrer letzten Sitzung in Toronto (Kanada) am 16.11.2012 ihre Solidarität mit den iranischen Arbeiteraktivisten bekundet. Sie haben die Freilassung von Reza Shahabi, das Vorstandsmitglied der Vahed Gewerkschaft, und die Wiedereinstellung von Mansour Osanloo und Ebrahim Madadi, dem Vorsitzenden und dem Vizevorsitzender der Vahed Gewerkschaft gefordert.

Proteste der Rentner des Stahlwerks

30.000 Rentner der Stahlwerke in der Stadt Isfahan haben seit 4 Monaten keine Rente bekommen. Mehrere hundert Rentner haben in den letzten Tagen mehrmals für den Erhalt der fälligen Renten protestiert und Kundgebungen veranstaltet. Dieses Problem belastet die



ehemaligen Arbeiter seit Jahren. Immer wieder werden die Renten für einige Monate nicht bezahlt. Die Rentner protestieren, danach versprechen die

verantwortliche Behörden und Personen, dass es nicht wieder vorkommt. Nach einer Bezahlung kommt eine erneute Verzögerung. Es wiederholt sich immer wieder, und den Arbeitern bleibt nichts anderes übrig, als wieder und wieder zu protestieren und demonstrieren.

5 Monate ausstehende Löhne

25.11. Die **Fabrik Parmida** produziert in der Stadt Semnan Gummiwaren und ist ein Zulieferer der Automobilwerke. Diese Firma hat 200 Arbeiter, die seit 5 Monaten keine Löhne erhalten haben.

Protest der Textilarbeiter aus Mazandaran vor dem Parlament

Am 13. 11. versammelten sich mehrere Textilarbeiter aus der Provinz Mazandaran im Norden vom Iran vor dem iranischen Parlament. Sie protestierten gegen ihre soziale Lage. Auf ihren Plakaten forderten sie die Abgeordneten auf, etwas gegen ihren desolaten Zustand zu machen. Auf manchen Plakaten war zu lesen, dass sie lange genug auf die Versprechungen des iranischen Präsidenten gewartet hätten.

Streik der afghanischen Arbeiter wegen Gehaltskürzung

7. 11. Die afghanischen Arbeiter in den Parkanlagen im Norden von Teheran, die von Subunternehmern der Stadt Teheran massiv ausgebeutet werden, haben gestreikt. Sie gaben an, dass ihre ungerechten Gehälter nicht rechtzeitig bezahlt würden. Trotz drastischer Steigerung der Preise sind ihre Gehälter nicht erhöht worden und immer wieder sehr spät bezahlt worden. Brot ist das wichtigste Nahrungsmittel für sie, das nun sehr teuer geworden ist. Die Währungskrise im Iran hat die Kaufkraft dieser sehr niedrigen Löhne noch weiter herabgesetzt.

Die Subunternehmer nutzen die billige Arbeitskraft der

afghanischen Arbeiter trotz ihrer profitablen Verträge mit der Stadtverwaltung der Hauptstadt gnadenlos aus.

Streik in der Petrochemie von Bandar Imam

Fortsetzung des Streiks und Fristsetzung der Arbeiter der Firma Kimia und Faravaresh in der Petrochemie Gesellschaft von Bandar Imam. Die Arbeiter von Faravaresh haben nach einer Vereinbarung ihren Streik beendet. Der Streik der Arbeiter der Firma Kimia wurde aber fortgesetzt.

4. 11. In Folge des Streiks der Arbeit der Firma Kimia am vergangenen Samstag haben die Arbeiter von Faravaresh am Mittwoch, 31. Oktober, mit dem Streik begonnen und haben dem Arbeitgeber das Ultimatum gestellt, dass sie nach den Feiertagen ihren Streik fortsetzen würden, falls der Arbeitgeber nichts unternahme. Nach der Fristsetzung hat der Arbeitgeber reagiert und sich am Sonntag, den 4. November mit den streikenden Arbeitern zusammengesetzt und ihre Forderungen besprochen. Der Arbeitgeber versprach, die Forderungen der Arbeiter über die Beendigung der Zusammenarbeit mit den Subunternehmern und der Verbesserung der Lage der Arbeiter mit den unangepassten Arbeitsverträgen zu erfüllen.

Die Geschäftsleitung hat die Erfüllung der folgenden Forderungen unterzeichnet:

- Die schnelle Bearbeitung der unangepassten Arbeitsverträge der betroffenen Arbeiter.
- Zahlung von 100.000 Toman (ebenso die Nachzahlung mehrerer Monate) an die Arbeiter, deren Arbeitsverträge unangepasst waren. Außerdem die Zuzahlung einer monatlichen Produktionsprämie von 150.000 Toman bis zur endgültigen Eliminierung der Subunternehmer.
- Nachzahlung eines Betrages in Höhe von 1.500.000 Toman an die Arbeiter für die Reparaturzeiten.

Mit welchen Schwierigkeiten setzen sich die Arbeiter der Pegah Plastik-Fabrik auseinander

5.11. Trotz aller Bestrebungen der Arbeiter gegen Ungerechtigkeiten auf persönlicher und rechtlicher Ebene, wurde bis heute für die gerechten Forderungen zur Umwandlung der Arbeitsverträge nichts seitens des Arbeitgebers unternommen.

Die anderen Probleme sind die Ignorierung der gesetzlichen Arbeitsrechte in Bezug die Schichtarbeit und die Ausnutzung der Beschäftigten im Dienst- und Servicebereich durch den Arbeitgeber. Die ungerechte Bezahlung und die Einschüchterung der Arbeiter durch die →

Geschäftsführung sind weitere Ursachen für die Unzufriedenheit der Arbeiter.

Protestversammlung der Arbeiter der Abadan Raffinerie

Am 5. und 6. November haben sich die Arbeiter der Abadan Raffinerie zu einer Protestaktion versammelt.

Die Arbeiter versammelten sich zum Erhalt der Arbeitsplätze vor dem Zentralbüro der Personalabteilung der Raffinerie der Stadt Abadan. Dies geschah, weil sich die Abgeordneten im Parlament am 4. November gegen „die Klärung der temporären Arbeitsverträge“ entschieden hatten. Seit dem Jahresbeginn stehen über 1500 Arbeiter der verschiedenen Raffineriebereiche nicht mehr unter Vertrag mit Subunternehmern, sondern sind direkt durch die Raffinerie beschäftigt. Die Entscheidung der Parlamentarier führte zur Besorgnis der Arbeiter über ihre zukünftigen Beschäftigungsverhältnisse und die Rückkehr von Subunternehmern.

Das Hafturteil der inhaftierten Busfahrer Reza Shahabi wurde von sechs auf vier Jahre herabgesetzt

01. 11. Laut einer Bescheinigung, die Shahabi gezeigt wurde, soll seine Haftdauer um zwei Jahren reduziert worden sein. Dem Schreiben zufolge ist der Entlassungstermin für den 22.03.2014 vorgesehen. Allerdings tritt dieser Beschluss dann in Kraft, wenn eine Geldstrafe in Höhe von 7 Millionen Toman bezahlt worden ist, ansonsten muss Reza Shahabi bis zum 21.03.2015 im Gefängnis bleiben.

Der Gesundheitszustand von Reza Shahabi verschlechtert sich Tag für Tag. Das Taubheitsgefühl seiner Beine und seiner Finger sowie die Bewegungseinschränkung seines Halses, mit denen er zu kämpfen hat, machen ihm seine Haft unerträglich.

Das Komitee für die Verteidigung von Reza Shahabi und der Vorstand der Busfahrergewerkschaft in Teheran fordern deshalb seine sofortige Freilassung und seine medizinische Behandlung.

Offene Forderungen bei der Rohrbaufabrik Chuzestan

30. 10. Zwei Jahre nach der Schließung der Rohrbaufabrik in der Provinz Chuzestan versammelten sich dutzende der Arbeiter auf dem Firmengelände. Sie fordern ihre sofortige Wiedereinstellung und die Umsetzung der Versprechungen der Betriebsleitung vor deren Entlassung.

Die Arbeiter warten seit 38 Monaten auf ihre ausstehenden Löhne, obwohl 120 Arbeiter aus dem Betrieb in den letzten Jahren in Ruhestand gegangen sind und

weitere ältere Kollegen auch kurz davor sind. Die entlassenen Arbeiter sind zwischen 15 bis 23 Jahre bei dem Betrieb beschäftigt. Nach der Schließung der Fabrik sollten 50 entlassene Arbeiter von anderen Betrieben wie dem Stahlwerk Chuzestan übernommen werden. Da dies nicht geschehen ist, gehen die Arbeiter als Protest jeden Tag zu ihren Arbeitsplatz.

Zweitausend Landarbeiter des Betriebes Shūshtar treten in den Streik

30. 10. Die Saisonarbeiter des Betriebs **Neybor**, der zu der landwirtschaftlichen Betriebsgruppe Shūshtar gehört, protes-

tierten gegen ihre ungerechten Arbeitsverträge. Es ist nicht das erste Mal, dass sie ihre Arbeit niedergelegt haben. Sie fordern die Umsetzung des Arbeitsgesetzes. Darin werden sie ihrem Beruf und ihrer Tätigkeit entsprechend in höhere Löhne und Sozialleistungen eingestuft. Laut staatlicher Nachrichtenagentur ILNA waren an dem aktuellen Streik mehr als zweitausend Arbeiter beteiligt.



Ein Brief an die ILO (International Labour Organisation)

Shahrokh Zamani ist ein iranischer Arbeiteraktivist, der auf Grund seiner gewerkschaftlichen Tätigkeiten zu elf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. In einem Brief aus dem Gefängnis an den Vorsitzenden der I.L.O. schreibt er:

An den Vorsitzender der ILO :

Wie lange soll die Politik des Schweigens und Abwartens gegenüber der Unterdrückung der Arbeiteraktivisten noch andauern?

Ich heiße Shahrokh Zamani und bin ein Mitglied der Malerarbeitergewerkschaft in Teheran. Ich wurde in einem arbeiterfeindlichen Gericht auf Grund meiner gewerkschaftlichen Aktivitäten zu 11 Jahren Gefängnis verurteilt. Wir, die Arbeiter im Iran, sind 12 Millionen und sind in allen Bereichen beschäftigt, wie Industrie, Bergbau, Erdöl, Gas & Petrochemie, Landwirtschaft, Bau usw. Wenn man die Anzahl unserer Familien dazu rechnen würde, käme Mann auf eine Zahl, die einen großen Anteil der Bevölkerung des Landes ausmacht. Ohne jede Übertreibung kann behauptet werden, dass alle materiellen und immateriellen Produkte der Gesellschaft durch Mühe und Arbeit unserer Klasse entstehen. Wenn unsere Schwestern und Brüder in der Erdöl- und Maschinenindustrie die Arbeit für eine Woche verweigern würden, würde die Wirtschaft des Landes zusammen-

brechen. Welche bedeutenden Leistungen hat das islamische Regime, das groß über die Gerechtigkeit in Iran spricht, für unsere Klasse vollbracht?

Dieses Regime ist nicht nur ein Garant für die Ausbeutung der Arbeiter durch einige wenige Großkapitalisten und parasitäre Arbeitsvermittler, sondern auch verantwortlich für die Unterdrückung der Arbeiter und ihrer gewerkschaftlichen Rechte und Organisationen. Einige Beispiele dafür sind:

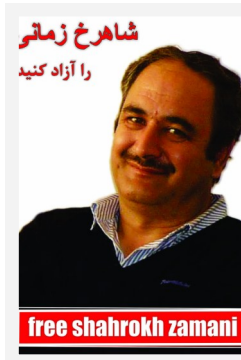
- Die Austilgung der Arbeitsplatzsicherheit durch Zeitarbeit und die vertragslose Arbeit, die moderner Sklavenarbeit gleichkommt.
- Die Abschaffung aller Gesetze, die die Arbeiterrechte auf alle Ebenen schützen sollten. Sogar die arbeiterfeindliche Organisation des Regimes (Haus der Arbeit) bekennt, dass das aktuelle Arbeitsrecht ein Kündigungsinstrument in den Händen der Arbeitgeber ist.
- Die Festlegung eines Mindestlohns von 390.000 Toman, das ein Viertel unterhalb der Armutsgrenze liegt.

Die Ausrottung der Inlandsproduktion durch die Abschaffung der Zoll- und Einfuhrabgaben, die zur Einfuhr von minderwertigen Waren durch mafiöse Machthaber führte und zum Jobverlust von Millionen Arbeitern in der Dienstleistungs- und Industriebranche wie z.B. in den Branchen Schuh, Web, Textil, Teppich, Zucker, Tee, Reis usw. geführt haben.

Die Unterdrückung der kleinsten Proteste, Streiks, Arbeiteraktivisten und Arbeiterorganisationen wie der Busfahrer (Vahed), der Teheraner Maler, der Haft Tapeh Gewerkschaft, der Bäckereiarbeiter der Stadt Saqez, des Koordinationskomitee zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, des Komitees für die Verfolgung der Gründung von Arbeiterorganisationen usw. Diese Unterdrückungen sind die Arbeitsergebnisse und Dienste des Regimes und seines islamischen Rechts.

Herr Vorsitzender!

Durch Zunahme der Proteste im Inland und Ausland gegen die Unterdrückungspolitik des arbeiterfeindlichen islamischen Regimes, hat dieses Regime einen hinterhältigen Trick ergriffen und versucht die gewerkschaftlichen Aktivitäten der Arbeiter mit arglistigen Anschuldigungen, wie „Verschwörung zum Sturz des Regimes“ oder mit oppositionellen Organisationen in Verbindung zu stehen, zu kriminalisieren, um die Arbeiteraktivisten einzuschüchtern und zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilen zu können. Einige Arbeiteraktivisten, die mit Hilfe dieser heuchlerischen Methode zu langen Gefängnisstrafen verurteilt worden sind: Reza Shahabi, Afschin



Osanloo, Behnam Ebrahim Zadeh, Mohammad Jarahi, Pedram Nassrolahi, ich selbst und viele andere.

Diese Anschuldigungen sind so falsch und lächerlich, dass sogar einige der Justizverantwortlichen durch internationale Proteste und die der Familien und Rechtsverteidiger die Gegenstandslosigkeit dieser Anschuldigungen zugeben.

In meinem Fall räumte z.B. bei Nachfragen meiner Familie und der Verteidiger über die Beweislast der Richter ein: „ ..in dieser komplizierten Hierarchie führe ich nur aus“. Auch ein Experte des Höchsten Gerichts sagte in einem Gespräch mit meiner Familie: „ In seiner Akte finde ich keine begründeten Beweise und Dokumente für eine Verurteilung „.

Verehrter Vorsitzender!

Wie sie sehen, entsteht das Urteil gegen einen Arbeiteraktivisten auf diese Art und Weise und beweist, dass das islamische Regime sich sogar nicht an seine Gesetze gebunden fühlt. Diese Gerichte haben Ähnlichkeit mit einem Marionettentheater, die unter Druck der Kapital- und Machtmافیoso jegliche juristische Unabhängigkeit verloren haben und nur die Befehle ausführen und befohlene Urteile verkünden.

Kann so ein Regime die Gesetze der internationalen Organisationen ausführen?

Hat die I.L.O. von so viele Entlassungen, Verhaftungen, Gefängnisurteilen und Auspeitschungen der Arbeiteraktivisten keine Ahnung?

Die I.L.O. kennt das Recht auf Arbeiterorganisation, Streik und..... an. Nun, die Frage ist, warum die ILO die Mitgliedschaft des islamischen Regimes, das die Schaffung der unabhängigen Arbeiterorganisationen verhindert und Arbeiterstreiks unterdrückt und die Arbeiter unter falschen Anschuldigungen für mehrere Jahren einsperrt, nicht in Frage stellt und die arbeiterfeindlichen Maßnahmen dieses Regimes nicht verurteilt werden. Ist es nicht eine Politik mit zweierlei Maßstab?

Wir, die Arbeiteraktivisten, die unter Despotismus und unvorstellbarer Unterdrückung leben, fordern Sie, den Vorsitzender der I.L.O auf, sich für die Freilassung der Arbeiteraktivisten auf Grund der Bestimmungen dieser Organisation, wie das Recht auf Schaffung der Arbeiterorganisation und des Streiks, einzusetzen und die Beendigung der Unterdrückung der Arbeiteraktivisten und Arbeiterorganisationen zu fordern.

06.11.2012, Shahrokh Zamani,

Iran, Rajaie Shahr Gefängnis

Die Solidaritätsvereine haben sich als Aufgabe gesetzt, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.